



TOM KÖSTNER VON DER IMMOLINE

DEZEMBER 2023

neu BAD

MAGAZIN

BACHLETTEN **S. 4-5**

**Die vergessene Welt
der Glasbläserei**

AKTUELL **S. 8**

**Liechi's
Feuerzangenbowle**

BUCHTIPP **S. 14-15**

**«Die Wahl» –
Unerwarteter Twist**

ALLSCHWIL **S. 18-19**

**Ängelimärt und
Klausenlauf**

PERSONEN **S. 20-21**

**Rebekkas
Handwerkstatt**

REPORTAGE **S. 22-23**

**Milo's Chunky Chewy
& Goey Cookies**

**Mr. Paulusquartier,
eine Erfolgsgeschichte** S. 6-7



«In unserer Apotheke bekommen Sie bei akuten Krankheiten sowie bei Notfällen ohne Voranmeldung medizinische Beratung und die richtige Behandlung. Das ist dank meinem kompetenten Team und einer modernen Infrastruktur möglich. Wir bieten unkomplizierte medizinische Dienstleistungen an (z. B. Impfcheck mit direktem Impfen). Ich freue mich auf Ihren Besuch.»

Filippo Sala, Apotheker & Geschäftsführer



Metallesmögliche

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch

In Farbe sind wir tonangebend



Stirnimann

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46

www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

CAPELLI BELLI
HAIR STYLE BY ISABELLE QUARANTA

Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm
für **Damen, Herren** und **Kinder**:

- ❖ Schneiden ❖ Färben
- ❖ Brushen ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches ❖ Wimpern färben
- ❖ Extensions
- ❖ Augenbrauen färben
und zupfen

Öffnungszeiten

Mo 8.30–17 Uhr, Di 8.30–17 Uhr
Mi 9–19 Uhr, Do 8.30–20 Uhr,
Fr 8.30–19 Uhr, Sa 8.30–13 Uhr

**Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren**

Coiffeur Capelli Belli
Neubadstrasse 149, 4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
info@treuhand-quaranta.ch

Stillen Sie Ihren Unterhaltungs- hunger:

ab nur
4.60
Franken
pro Monat*



GG Stadtbibliothek
Basel

*Preis Jahresabo Basic CHF 55.– für Erwachsene ab 26 Jahre

www.stadtbibliothekbasel.ch



Inhalt

BACHLETTEN

DIE VERGESSENE WELT
DER GLASBLÄSEREI S. 4–5

AKTUELL

LIECHTI'S
FEUERZANGENBOWLE S. 8

BINNINGEN

5000 JAHRE BINNINGEN S. 9

NEUBAD

FLUGGESCHICHTE AUF
DER SCHÜTZENMATTE S. 13

BUCHTIPP

«DIE WAHL» – UNERWARTETER
TWIST S. 14–15

GEWINNSPIEL

STADTNÄCHTE IM
LICHTERGLANZ S. 16

EIN FALL FÜR DEN ZOLLI-TIERARZT

ZWERGFLUSSPFERD – DAS
BABY IM BAUCH S. 17

ALLSCHWIL

ÄNGELIMÄRT UND
KLAUSENLAUF S. 18–19

LESERBRIEF

DAS EINFAMILIENHAUS S. 19

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

REBEKKAS
HANDWERKSTATT S. 20–21

REPORTAGE

MILO'S CHUNKY CHEWY &
GOOEY COOKIES S. 22–23

KUNST

NORA VEST S. 24

AM RANDE DES NEUBADS

EIN NEUES MINI-QUARTIER
ENTSTEHT S. 27

DIE NÄCHSTE AUSGABE DES
NEUBADMAGAZINS ERSCHEINT
AM **5. FEBRUAR 2024**



Liebe:r Leser:in

Inmitten der zauberhaften Adventszeit erstrahlen die Häuser und Strassen im Quartier in festlichem Glanz. Die Menschen verwandeln ihre Häuser in wahre Kunstwerke, in denen jedes Detail von Liebe erfüllt ist. Um Ihre Vorfreude auf Weihnachten zu steigern, haben wir ein Gewinnspiel vorbereitet. Alles, was Sie tun müssen, ist ein Foto Ihrer festlichen Beleuchtung an die Redaktion zu senden.

Am ersten Adventswochenende können Sie in Allschwil selbst in diese festliche Atmosphäre eintauchen. Am Samstag schweben Engel durch die Strassen und verzaubern die Besucher, während am Sonntag die traditionellen Kläuse das Dorf zum Leben erwecken.

Was wäre Weihnachten ohne den geschmückten Weihnachtsbaum? Hannes Rüdin pflegt das alte Handwerk der Glaskunst in seiner Garage im Bachletten und schafft einzigartige Dekorationen. Für Gaumenfreuden sorgen Milo's Cookies. Das Jungunternehmen bringt «ausser knusprig, innen saftige» Cookies in die Region. Und für all jene, die in der kalten Jahreszeit gerne in einem guten Buch versinken, empfehlen wir einen fesselnden Thriller: «Die Wahl». Lehnen Sie sich jetzt mit einer heissen Tasse Tee zurück und stöbern Sie durch die letzte Ausgabe des Jahres. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und magische Adventszeit.

BROOKE KELLER

CHEFREDAKTORIN

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
Rheinsprung 1, Postfach,
4001 Basel | 061 264 64 64
redaktion@neubadmagazin.ch
www.neubadmagazin.ch

CHEFREDAKTORIN Brooke Keller

INSERATE, ABO

Brooke Keller
061 264 64 40
redaktion@neubadmagazin.ch

GESTALTUNG Célestine Schneider

LEKTORAT Daniel Lüthi

AUFLAGE 31000 Expl., 6x jährlich,
13. Jahrgang, Nr. 84

VERTEILUNG Via ihrewerbung.ch an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

INSERENTEN Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

INHALT Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

reinhardt

Die vergessene Welt der Glasbläserei



Was wäre Weihnachten ohne einen Weihnachtsbaum und die dazugehörigen Dekorationen zum Schmücken? In einer Garage im Bachletten setzt Hannes Rüdin die Tradition der mundeblasenen Glaskunst fort. Das Neubadmagazin schaut in die Werkstatt des Pensionärs. BROOKE KELLER

Es glitzert und schimmert. In der Garage von Hannes Rüdin an der Kaltbrunnenstrasse stehen überall kunstvolle Raritäten und fragile Schöpfungen aus Glas, die sich über die

von Geheimnis umgibt ihn die Flamme des Glasbrenners, während er mit jeder Atembewegung das fragile Material in einen Tanz der Farben und Formen verwandelt. Es ist ein Spektakel,

zuzusehen. Auch für ihn ist es nach all den Jahren noch faszinierend: «Glas kennt keine Grenzen. Schwierig wird es bei kantigen Formen. Bei allem, was weich und rund ist, kann man der

«Nach meiner Pensionierung machte ich meinen Beruf zum Hobby»

— HANNES RÜDIN —

Jahre angesammelt haben. In seinem Atelier, wo die Zeit stehengeblieben scheint, erschafft der Meister seines Handwerks wahre Kunstwerke aus zähflüssigem Glas. Wie ein Magier mit geschickten Händen und einem Hauch



Fantasie freien Lauf lassen.» Seine Augen glänzen vor Begeisterung unter der speziellen Schutzbrille, als er den glühenden Ball des Glasrohres behutsam aufnimmt und es langsam in Form bläst, als ob er dem geschmolzenen Glas Leben einhaucht. «Glasblasen wurde für mich zu einer Art Sucht», erzählt Hannes. «Wenn ich in meiner Wohnung bin, dann kribbelt es oftmals in meinen Fingern – dann muss ich irgendetwas knuppeln. Auch in den Ferien ist es für mich ganz schwierig. Einfach nichts machen, ist für mich eine Katastrophe.»

GLAS - EIN WERKSTOFF MIT GESCHICHTE

Mit jedem Atemzug und jeder Drehung seines Handgelenks scheint Hannes die Essenz der flüssigen Kreativität einzufangen und zu bändigen. Die Kombination aus stählerner Entschlossenheit und kunstvoller Zartheit verleiht jedem seiner Werke eine besondere Anmut – sie sind Zeugen einer handwerklichen Meisterschaft, die nur durch jahrelange Erfahrung und Hingabe entstanden ist. Bereits als Junge war er kreativ. Als es darum ging sich auf eine Lehrstelle zu bewerben, machte ihn seine Mutter auf die Glasbläserei aufmerksam. Sofort zog sie ihn in den Bann des Handwerks und eines führte zum anderen. Er machte die Lehre als Glasbläser und arbeitete als Apparateglasbläser bis zur Pensionierung. Nebenbei machte er künstlerische Arbeiten in seiner Freizeit. «Man kann Glasblasen bis zu einem gewissen Grad lernen. Wenn es dann darüber hinaus geht, muss die Faszination einsetzen», weiss Hannes. Seine Augen verraten, dass die Leidenschaft für dieses uralte Handwerk niemals verblasst ist – sie lodert in seinem Herzen wie das Feuer aus dem Brenner. «Nach meiner Pensionierung machte ich meinen Beruf zum Hobby». Hierfür richtete er seine Garage so ein, dass sowohl sein Hobby als auch sein Auto darin Platz findet.

SEIN PRUNKSTÜCK - DIE SAGENGESTALT

Die Ideen für Motive gehen Hannes längst nicht aus. Unter seinen Werken sind auch spezifische Basler Motive, so hat er diverse Fasnachtsfiguren hergestellt, die drei Ehrenzeichen

Vogel Gryff, Wild Maa und Leu und seine ganz besondere Spezialität: den Basilisken-Brunnen. Wer sich für eine Glasfigur interessiert, wird auf der Suche nach einem Online-Shop oder einem Geschäft im eigentlichen Sinne nicht fündig. Er verkauft seine Werke nur auf Anfrage. Über Mund zu Mundpropaganda finden Interessenten den Weg zu ihm. «Ich werde immer wieder von Leuten angesprochen, die etwas kaufen möchten», sagt er. Die Basler Sagengestalt kommt besonders gut an und wird gerne als Geschenk gekauft. Wenn Sie also noch auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsge-

schenk für Ihre Liebsten sind, sind Sie bei Hannes an der richtigen Adresse.

Sein Handwerk gibt er auch gerne weiter. Er ist nicht nur ein begnadeter Künstler, sondern auch ein grossartiger Lehrmeister. In seiner Garage, die meist offensteht, können Interessierte ihn live in Aktion erleben. Auf Anfrage können sogar Weihnachtskugeln selbst geblasen werden – ein besonderes Erlebnis, das besonders Kinder begeistert.

GLASBOUTIQUE HANNES RÜDIN
WWW.GLASBOUTIQUE.CH
+41 79 258 16 11





Referenzen im Quartier



IMMOLINE[®]

Prime Properties



Die Erfolgsgeschichte der Immoline-Basel AG

Thomas Köstner, Gründer und CEO der Immoline-Basel AG, hat sich in der Region und speziell im Paulus-/Bachletten- und Neubadquartier einen guten Namen gemacht. Im Interview mit dem Neubadmagazin erzählt er, wie er dem Quartier wieder Leben einhauchte.

Die Erfolgsgeschichte begann im Jahr 2001, als Thomas Köstner (heute 58) sein Traumhaus, eine Jugendstil-Villa an der Arnold Böcklin 31 im Paulusquartier kaufte und die Immoline-Basel AG gründete. Diese war über 20 Jahre lang nicht nur sein Familiensitz, sondern auch das Hauptquartier der Immoline. Heute residiert der führende Akteur in der Basler Immobilienbranche an der Freien Strasse 105. Thomas Köstner, mit 34 Jahren Berufserfahrung, führt sein Geschäft mit grosser Leidenschaft und Hingabe.

Seine Persönlichkeit und die Begeisterung und Liebe für den Immobilienverkauf hinterlassen einen grossen Eindruck bei allen, die mit ihm in Kontakt treten und zusammenarbeiten.

Der Erfolgsfaktor, neben seiner Person, ist eine klare Unternehmensstrategie und ein hochqualifiziertes Team, das von ihm ausgebildet wurde. Diese Strategie umfasst ein raffiniertes Vermarktungskonzept, das den Bedürfnissen der Kunden gerecht wird, sowie ein starkes regionales und internationales Netzwerk, das der Immoline kontinuierlich gute Geschäfte ermöglicht. Thomas Köstner hat mit seinen

Werten den hiesigen Immobilienmarkt positiv geprägt und verändert.

NEUBADMAGAZIN: Herr Köstner, wie sind Sie zu dem Spitznamen «Mr. Paulusquartier» gekommen und was bedeutet er für Sie?

THOMAS KÖSTNER: (lacht) Ja, das ist ein schönes Kompliment. Wahrscheinlich, weil ich bereits über 80 dieser stattlichen Liegenschaften rund um die Pauluskirche an Familien mit Kindern verkauft habe und somit wieder Leben in das Quartier gebracht habe.

War das Quartier denn zuvor überaltert?

Nein, das war nicht wertend gemeint, aber als ich 2001 mein eigenes Haus im Quartier gekauft habe, gab es beispielsweise keine Kinder mehr in unserer Strasse. Es gab viele Büroflächen und auch Botschaften. Jetzt leben hier viele wunderbare Familien mit Kindern. Mein verstorbener Nachbar Prof. Fellmann, der über 70 Jahre hier gelebt hatte, sagte mir damals, als ich sein Haus verkaufen durfte: «Sie haben dem Quartier wieder Leben eingehaucht.» Dieses feine



GRÜNDUNGSHAUS DER IMMOLINE-BASEL AG.

Kompliment macht mich heute noch stolz, und ich fühle mich geehrt.

Seit 20 Jahren sammeln Sie alle Informationen über die Basler Stadthäuser und deren Geschichte und sind als Mr. Paulusquartier ein gefragter Experte und Immobilienkennner. Woher kommt diese Begeisterung?

Natürlich verkaufen wir auch mit Begeisterung neuere Häuser, aber wenn wir eine über 100 Jahre alte Stadtvilla verkaufen dürfen und diese nach behutsamen Renovierungen wieder in altem Glanz erstrahlt, bereitet mir das eine ganz besondere Freude. Meine Kunden sind mir sehr dankbar, dass ich ihnen so viel über die Geschichte der Liegenschaften im Quartier erzählen kann. So konnte ich z. B. den Rätischen Hof, die Säulenvilla bei der Kirche, schon zweimal einem neuen Besitzer zuführen, ebenso viele der stadtbekanntesten Bernoulli-Villen, die Besucher aus aller Welt immer wieder faszinieren.

Wie schätzen Sie die Wertentwicklung im Quartier ein?

Einfach fantastisch. Ein gut erhaltenes Stadthaus ist ein Juwel. In den letzten 20 Jahren haben sich die Preise hier im Quartier mehr als verdoppelt. Im Luxussegment ist kein Ende der Entwicklung absehbar. Wir haben so viele Suchaufträge und freuen uns über jede neue Aufgabe, ein Stück Basler Stadtgeschichte an die nächste Generation weiterzugeben.

AKTUELL IM VERKAUF: RENDITELIEGENSCHAFT MIT VIER HÄUSERN PLUS BAULAND AM STEINENRING.



Liechti's Feuerzangenbowle



Seit vielen Jahren verwöhnt die Familie Liechti ihre Gäste am Basler Weihnachtsmarkt mit ihrer eigenen Kreation. Rotwein, Kandiszucker, Orangensaft, Traubensaft, Rum, Orangenlikör, Gewürznelken, Lorbeer, Zimt und ein Zuckerstock sind die wunderbaren Zutaten des weihnachtlichen Genusses.



Die kalten Tage sind zurück und wir freuen uns auf die wunderbare Adventszeit mit ihren vielen schönen und unvergesslichen Erlebnissen. Ein Besuch des Basler Weihnachtsmarktes ist genau solch ein Erlebnis. Die Stadt am Rhein entfaltet ihren ganz besonderen Charme. Mitten im Zentrum, eingebettet in die vorweihnachtlich

«Seit vielen Jahren begeistert die Familie Liechti ihre Gäste mit ihrer traditionell zubereiteten Feuerzangenbowle.»

geschmückte historische Altstadt, befindet sich der malerische Weihnachtsmarkt auf dem Münsterplatz und Barfüsserplatz.

IN DER BARFÜSSERGASSE
Vom Barfüsserplatz her führt Sie Ihr Weihnachtsspaziergang in die Barfü-

sergasse. Hier laden viele wunderschöne Weihnachtsstände zum Staunen und Verweilen ein. Der Duft von Glühwein, Gewürzen, ätherischen Ölen und leckerem Weihnachtsgebäck liegt in der Luft und entführt Sie in eine Genusswelt sondergleichen.

Fast am Ende der Barfüssergasse angekommen, treffen Sie auf ein prachtvoll geschmücktes Weihnachtschalet, auf dessen Dach ein grosser «Santiglaus» mit einem Kupfertopf thront. Seit vielen Jahren begeistert die Familie Liechti ihre Gäste mit ihrer traditionell zubereiteten Feuerzangenbowle. Dem erhitzten, fruchtigen und würzigen Rotwein werden Orangensaft, Gewürze, Kandiszucker, Rum und Orangenlikör hinzugefügt. Zum Schluss wird ein Zuckerstock auf einem Sieb (Zange) über der Bowle flambiert, so dass der leicht karamellierte Zucker hineintropft. So entsteht die genussvolle Feuerzangenbowle.

Drei Generationen der Familie freuen sich als Gastgeber, Sie bis am 23. Dezember 2023 an der Barfüssergasse 10 begrüssen zu dürfen.

FEUERZANGENBOWLE
BARFÜSSERGASSE 10, BASEL
FEUERZANGENBOWLEBASEL.CH



Werbung
Der Weg
zum Erfolg.



Inserieren Sie
im Neubad!

neu
BAD
MAGAZIN

5000 Jahre Binningen!

Wussten Sie, dass Binningen in der Archäologie «weltbekannt» ist? Ein Vortrag von Andreas Fischer (Archäologie Baselland) über die lange Siedlungsgeschichte des Ortes von der Jungsteinzeit bis zum frühen Mittelalter gibt nicht nur dazu eine Antwort.

ORTSMUSEUM BINNINGEN

Dass der Name Binningen allen Fachleuten, die sich mit der Bronzezeit beschäftigen, bekannt ist, ist einem besonderen Fund aus den 1860er-Jahren zu verdanken. Damals wurde ein Frauengrab der späten Bronzezeit entdeckt. Die genauen Umstände liegen ebenso im Dunkeln wie der Fundort innerhalb der Gemeinde Binningen. Unter den Funden, die heute im Bernischen Historischen Museum aufbewahrt werden, befinden sich nicht nur ein schön verziertes Goldblech, sondern auch zwei Nadeln. Deren spezifische Form mit rundem Kopf und mehreren Rippen bekam schon früh den Namen «Binner Nadel». Fortan nannte man einen ganzen Abschnitt der Spätbronzezeit, für den diese Nadel typisch ist und der

grob das 13. Jahrhundert v. Chr. umfasst, den «Binnerhorizont».

Doch die reiche Geschichte von Binningen beginnt bereits in der Jungsteinzeit. Bei Ausgrabungen in den Jahren 2000–2002 stiess man auf dem St. Margarethenhügel bei Bauarbeiten auf eine Grube. Diese enthielt unter anderem eine grössere Zahl an prähistorischen Keramikstücken, die mit Schnureindrücken verziert waren («Schnurkeramik»). Die dazugehörige Siedlung dürfte damit rund 5000 Jahre alt sein. Etwas südlich davon, im Bereich Kirchrain/Florastrasse, errichteten die Römer nach der Zeitenwende einen Gutshof. Nach dessen Auflassung im 4. Jahrhundert war man vor allem am dort anstehenden Kalktuff interessiert, den man vor Ort zu Kalk brannte.

Der Archäologe Andreas Fischer nimmt Sie in seinem Vortrag mit auf eine Zeitreise durch all diese Epochen,



ANDREAS FISCHER, ARCHÄOLOG



stellt die wichtigsten Fundstellen vor und geht auch dem Rätsel um den frühmittelalterlichen Dorfnamen nach. Das 1987 eröffnete Ortsmuseum Binningen zeigt die Ur- und Siedlungsgeschichte, gibt einen Einblick in die Geologie und Natur der Region, in die Forst- und Landwirtschaft, in altes Handwerk und das Dorfleben.

Besuchen Sie auch die Sonderausstellung «PEDALOS». Wir heissen Sie herzlich willkommen.



Vortrag mit Andreas Fischer

Sonntag, 3. Dezember 23,
um 14:30 Uhr im Museumskeller

Museum geöffnet

14 bis 17 Uhr, Eintritt frei



ORTSMUSEUM BINNINGEN
HOLEERAIN 20, BINNINGEN
ORTSMUSEUM-BINNINGEN.CH





Neu! Faszien-Wellness im Movimento am Neubad

Leisten Sie lang andauernde Schreibtischarbeit? Blicken Ihre Augen oft stundenlang in die gleiche Richtung? Gibt es andere einseitige Bewegungsmuster? Müssen Sie viel stehen oder schwer tragen? Kurz, sind Sie ein Mensch wie «du und ich» und leben im stressigen «Hier und Jetzt»?

Dann sind Sie bei der Bewegungslehrerin Andrea Scherer und ihrer Faszien-Arbeit genau richtig. Sie schwört auf die Selbstwirksamkeit ihres Liebscher & Bracht-Trainings im Tanz- und Yoga-Studio Movimento an der Neuweilerstrasse 5. «Körperliche Frische, Flexibilität, Schönheit» sind die Leitworte, unter denen jeden Freitag um 12.15 und 17.30 Uhr eine Stunde lang zu jeweils aktuell ausgewählten Schmerzbereichen bewegt, gedehnt, gerollt, gekräftigt und gelockert wird. Die Menschen – unabhängig von Niveau und Vorkenntnissen – sollen auf ihrem Weg zu neuer Balance und Gesundheit individuell unterstützt werden.

Die Musikerin und Dozentin an der Schola Cantorum Basiliensis coacht seit 20 Jahren im Bereich Selbstwerttraining, Auftrittcoaching, Stressmanagement und Körperarbeit. Seit 2018 gehört die Schmerztherapie nach Liebscher & Bracht ebenfalls zu ihrem «Hilfe zur Selbsthilfe»-Repertoire.



ANDREA SCHERER

LIEBSCHER & BRACHT

Roland Liebscher und Petra Bracht sprachen im Frühjahr vor dem Europaparlament über die Dringlichkeit der Förderung körperlicher und psychischer Gesundheit. Ihr YouTube-Kanal wurde mit 1,9 Millionen NutzerInnen mit dem YouTube Health Zertifikat ausgezeichnet. L&B bietet neu auch einen Online-Präventionskurs an mit kostenlosem Zugang zur L&B-App für 1 Jahr.

Treten also auch Sie mit Ihren Faszien in eine produktive Beziehung. Lassen Sie sich in den Freitags-L&B-Trainings in ganzheitlicher Gesundheit anregen und nutzen Sie bei Bedarf die Gelegenheit, das Gelernte anschliessend online nachzuvollziehen.



Yin Yoga und Liebscher & Bracht
Samstag, 6. Januar 2024
 15–18 Uhr im Tanz- und Yogastudio Movimento, Neuweilerstrasse 5, 4054 Basel
 Das Team Yin & Yang, Andrea Scherer und Sandra Stock, verbindet sanftes Yin Yoga mit intensivem L&B Faszien-, Kraft- und Bewegungstraining zu einer perfekten Symbiose.
 «Wir wollen mit unseren Workshops einen Boden schaffen für eine gesunde und schmerzfreie Yogapraxis.»
Kosten: 90.- Fr.
Für schmale Geldbeutel: 75.- Fr.
Für Studierende, Auszubildende: 50.- Fr.

WORKSHOP, JANUAR 24



Schenken Sie Ihren Liebsten eine Wohlfühlbehandlung zum Weihnachtsfest 2023!

NEU
BON
L&B FREITAGS-TRAINING IM MOVIMENTO

Bon für ein L&B Freitags-Training im Movimento. Neuweilerstrasse 5, 4054 Basel

neu
BAD
 MAGAZIN

ANDREA SCHERER
 WEIHERHOFSTRASSE 141, BASEL
 ANDREA-SCHERER.COM
 ANDREA.CEMBALO@GMX.CH
 +41 61 301 61 79



Blutspenden:

Für das unvergleichbare
Gefühl, etwas wirklich
Gutes getan zu haben.



Jetzt gut
fühlen

blutspende-basel.ch



BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

ZEM GUUFEKISSI NÄHEN UND ÄNDERN

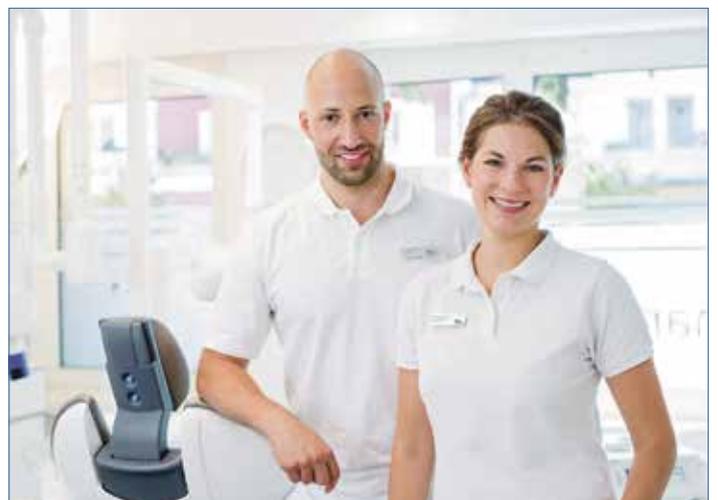


ZEM-GUUFEKISSI.CH

NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 • 4102 BINNINGEN

061 723 01 63



ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive
Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Leo (8) sucht einen Götti oder eine Gotte

10 Jahre PatInnenschaften bei HELP! For Families

Sind Eltern psychisch belastet oder erkrankt, leiden auch die Kinder.

Fachleute schätzen, dass in der Schweiz rund 50000 Kinder leben, deren Eltern unter einer psychischen Erkrankung leiden.

Die Pat:innen von HELP! For Families entlasten betroffene Familien, indem sie regelmässig Zeit mit ihrem Patenkind verbringen.

Eine Pat:innenschaft dient einerseits der Entlastung von psychisch belasteten Eltern und führt das Patenkind in einen funktionierenden, unbelasteten Alltag, in der das Kind sich selber sein kann. Eine Pat:in eröffnet dem Kind oft ganz neue Perspektiven und Lebenswelten.

Vor zehn Jahren startete HELP! For Families mit der ersten Patin und ihrem Patenkind. Eine Erfolgsgeschichte.

Seither werden 47 Kinder von Pat:innen begleitet und diese wiederum von HELP! For Families.

Das Patenkind erlebt im Kontakt mit der Pat:in eine verlässliche Bezugsperson und kann an ihrem Lebensalltag teilnehmen (z.B. gemeinsam mit dem Hund spazieren gehen, Kuchen backen, im Garten etwas pflanzen oder basteln).

In der Regel treffen sich die Pat:in und das Kind für mehrere Stunden pro Woche oder alle 14 Tage.

An mehreren begleiteten Treffen lernen sich Pat:innen, Kinder und Eltern kennen und entscheiden, gemeinsam mit HELP! For Families, ob sie eine verbindliche, langfristige Pat:innenschaft eingehen möchten.

Die Pat:innenschaft wird 3 Jahre von HELP! begleitet, sie ist aber langfristig angedacht.

Zitate von Patenkindern:

«Christina ist immer da, auch wenn sie nicht da ist.»

«Heute besuche ich mit Ruedi das kleine Nashorn.»

«Seit ich Evelyne kenne, habe ich keine Angst mehr vor Hunden.»

Zurzeit stehen über zehn Kinder auf der Warteliste von HELP! For Families. Sie hoffen auf eine Patin oder einen Paten, die gerne Zeit mit ihnen verbringen möchte und sie an ihrem unbeschwerten Alltag teilhaben lässt.

HELP!
For Families



So werden Sie Patin oder Pate

Pat:in werden können Familien, Singles und Paare, die in einer stabilen Lebenssituation stehen und bereit sind, sich einige Stunden pro Woche oder pro 14 Tage Zeit zu nehmen für ein Patenkind. In dieser Zeit binden Sie das Kind in ihren Lebensalltag mit ein. Der erste Kontakt findet via Bereichsleitung Daniela Baumgartner statt (daniela.baumgartner@help-for-families.ch).

Weitere Informationen unter:
www.help-for-families.ch

ZÄMME SIMMER 40

**ZÄMME MACHE MIR
NO MEH MORGESHOW**

Kevin und Stephi, immer in Festlaune, feiern mit euch das Jubiläum.

40 JOOR

BASILISK

DIE BESCHTE HITS

Schweizer Fluggeschichte auf der Schützenmatte

Das Thema Flugzeuge sorgt im Neubad für gemischte Gefühle. Manch einem Bewohner sind die EuroAirport-Anflüge aus Lärmgründen ein Dorn im Auge (oder besser gesagt: im Ohr...). Gleichwohl ist das Quartier mit der Schweizer Fluggeschichte verbunden – dank dem Baselbieter Pionier Oskar Bider, der vor 110 Jahren auf der Schützenmatte einen historischen Moment schuf. M.M.

Am 26. Juli 1913 war Basel in heller Aufregung: Ein Stück Fluggeschichte kündigte sich an mit der erwarteten Ankunft des Baselbieter Flugpioniers Oskar Bider, der von Mailand aus kommend via Liestal (Zwischenhalt auf dem Gitterli) in seiner abenteuerlich anmutenden Flugmaschine auf der Schützenmatte erwartet wurde. Eine grosse Menschenchar hörte schon das Knattern des 70-PS-Fliegers, als dem herannahenden, kühnen Piloten auf dem Boden noch hektisch eine Landebahn signalisiert wurde – mit Leintüchern, die von einer Anwohnerin unkompliziert zur Verfügung gestellt wurden. Für eine geordnete Veranstaltung fehlte gemäss Quellen («Schweizer Illustrierte Zeitung» vom 2. August 1913) die Polizei, die erst mit Verspätung eintraf.

Um 8.10 Uhr landete Bider auf der Schützenmatte, bejubelt von vielen, vielen Zuschauern und offiziell empfangen von drei Mitgliedern der Basler Regierung. Ehre also, wem Ehre gebührt – denn Bider, damals 22-jährig, hatte soeben als erster Mensch die Alpen vollständig und in beide Richtungen überflogen. Schon am 13. Juli 1913 war er in Bern aufgebrochen und hatte mit etlichen Mühen das Hindernis Jungfrauojoch überflogen. Wegen schlechten Wetters musste in der Folge der Rückflug um 13 Tage verschoben werden.

1913 war für Bider ein Jahr der Höhepunkte. Der Sohn eines Tuchhändlers und Landrats aus Langenbruck erfüllte sich vor 110 Jahren seine ersten Flugträume: Als erster Pilot überquerte er am 24. Januar 1913 die Pyrenäen mit einem Flug von Pau nach

Madrid, danach erreichte er sein grösstes Ziel, die Alpenüberquerung, bevor er an Weihnachten des gleichen Jahres nochmals einen Rekord aufstellte: In vier Stunden und 20 Minuten flog er «nonstop» von Paris nach Bern.

Kein Wunder, war Bider auch in der Armee ein gefragter Mann. Im Ersten Weltkrieg wurde er mit gerade mal 23 Jahren Chefpilot der (kleinen) Schweizer Fliegerstaffel, danach sogar Leutnant der Fliegertruppe. Als der Krieg vorbei war, sorgte er noch einmal für eine stark beachtete Leistung, als er am 21. Juni 1919 mit einem Doppeldecker und zwei Passagieren die Schweiz umrundete – mit Start und Landung siebeneinhalb Stunden später zu St. Jakob in Basel.



SCHWEIZER FLUGPIONIER: OSKAR BIDER (MITTE) LANDETE AM 26. JULI 1913 AUF DER SCHÜTZENMATTE IN BASEL, WO ER VON VERTRETERN DER REGIERUNG EMPFANGEN WURDE.



OSKAR BIDER IM PORTRÄT VOR EINER NIEUPORT NO. 604. MIT DIESER MASCHINE VERUNGGLÜCKTE ER AM 7. JULI 1919 TÖDLICH.

Zweieinhalb Wochen danach, am 7. Juli 1919, starb Oskar Bider bei einer Flugshow in Dübendorf, als er nach einer offenbar kurzen Nacht eine Flugakrobatik-Einlage zum Besten gab und bei einem Steuermanöver nach gewagten Loopings mit seiner Maschine, einer Nieuport No. 604, senkrecht auf dem Boden aufschlug. Bider feierte an besagtem Anlass seinen Abschied als Cheffluglehrer der Fliegertruppen in Dübendorf. Sein Plan war ein Wechsel in die zivile Luftfahrt.

Die Nachricht des Todes von Oskar Bider führte zu einer weiteren Tragödie in der Familie: Seine ihm eng verbundene Schwester Leny (damals 25 Jahre alt) nahm sich am gleichen Tag in einem Zürcher Hotel aus Verzweiflung mit einem Kopfschuss das Leben. An die Schauspielerin erinnert der Leny Bider-Platz in Langenbruck, an ihren Bruder Oskar neben drei Strassen in Langebruck, Dübendorf und Zürich sowie vielen Fotos auch ein Denkmal auf der Kleinen Schanze in Bern.



Unerwarteter Twist der Bedeutung

Im ersten Thriller «Die Wahl» von Dominique Mollet erschüttert eine Serie von Attentaten gegen Kirchen Europa und versetzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken. Das Neubadmagazin spricht mit dem Binninger über die Entstehung der spannenden Jagd quer durch Europa. BROOKE KELLER

NEUBADMAGAZIN: **Dominique Mollet, woher haben Sie die Inspiration für Ihren Thriller genommen?**

DOMINIQUE MOLLET: Das ist schwierig zu sagen, dieser Prozess lässt sich nicht genau festmachen. Ich hatte drei, vier Ideen für ein Buch, welche ich gerne geschrieben hätte. Ich schrieb einen Klappentext und das Ende dafür. Im Anschluss habe ich einfach mal angefangen zu schreiben und Charaktere zu entwickeln. Aus diesen entstanden dann die verschiedenen Handlungsstränge. Geschichten haben mich schon immer interes-

«Die Geschichte ist wichtiger, als den Täter zu fangen.»

— DOMINIQUE MOLLET —

siert – Fiktion, die möglich sein könnte, wo etwas Grösseres passiert. Das sind Dinge, die mich immer wieder reizen.

Ihr Thriller führt eine Jagd quer durch Europa. Haben Sie alle Orte besucht?

Es gibt einen Ort, den ich nicht besucht habe. Ich war noch nie in der Türkei. Sonst war ich bereits an allen Schauplätzen, aber nicht wegen des Buches.

Die Orte habe ich auch nicht alle eins zu eins übernommen. Manche sehen ein bisschen anders aus. Ich habe recherchiert, ob es diese Strassen noch gibt, ob die Gebäude noch stehen. Somit ist alles realistisch – auch die Zeitabfolge. Es ist nicht so, dass jemand zum Frühstück in London ist, zum Mittagessen in Rom und mit dem Auto gefahren ist. Ich finde zwar James Bond lustig (lacht). Ich habe aber grossen Wert auf eine logische Abfolge gelegt.

Spielt der Thriller auch in der Schweiz?

Ja, die Schweiz kommt vor – Basel ist darin enthalten, weil Kunst eine Rolle spielt. Ich habe einige Jahre in Basel im Kunsthandel gearbeitet. Daher kenne ich den Kunstmarkt und die Messe – es kommen auch noch eine in London und eine in Paris vor. Hier musste ich auch nichts mehr recherchieren.

Wie lange haben Sie recherchiert und wie lange haben Sie geschrieben? Wie war das Verhältnis?

Das ist noch schwierig zu sagen, weil ich die Orte ja kannte. Daher musste ich nicht so viel recherchieren. Ich musste nicht komplett alles neu suchen. Die Recherche floss fliessend in die Schreibzeit. Wenn mir ein Ort in den Sinn kam, habe ich den Stadtplan gegoogelt und mich daran orientiert. Ich habe nie mehr als ein Kapitel am Stück geschrieben, dann aber häufig das Ganze. Und wehe, jemand hat mich dabei gestört. Es sind 70 Kapitel und für ein Kapitel habe ich etwa vier bis fünf Stunden gebraucht.

Was reizt Sie besonders am Genre Thriller?

Ich finde es spannend. Beim Krimi geht es ja immer darum, wer der Täter ist. Hier interessiert das eigentlich niemanden. Die Geschichte ist wichtiger, als den Täter zu fangen. Ich finde die ständige Unsicherheit,

wer jetzt eigentlich was gewollt hat, spannend. Es gibt momentan so viele depressive Literatur – das ist schrecklich. Es muss die Menschen unterhalten und fesseln. Ich finde es ein fesselndes Format, um Geschichten zu erzählen, die schnell und rasant sind, in denen viel passiert. Auch übermässig brutale Geschichten mag ich nicht.

«Die Wahl»: Was genau beschreibt den Titel? Was steckt dahinter?

Der Titel beschreibt etwas anderes, als man vermutet. Das ist der Sinn hinter dem Titel. Ich finde es spannend, wenn man anhand des Titels vermeintlich weiss, worum es geht, und dann bemerkt, dass es eigentlich um etwas ganz anderes geht.

Haben Sie Parallelen aus Ihrem Leben in den Thriller einfließen lassen?

Es ist nicht so, dass ich mich als Charakter in die Geschichte ver-

strickt habe. In ein paar Figuren steckt etwas von mir drin. Es kommen Dinge von mir durch – Meinungen, Haltungen, Situationen aus dem Alltag. Zwei, drei Kollegen haben das Buch bereits gelesen und haben gesagt: Ja, das ist typisch für dich (lacht).

Gibt es eine Fortsetzung oder haben Sie bereits ein weiteres Buch geplant?

Nein, eine Fortsetzung ist nicht geplant. Ich habe aber zwei, drei weitere Ideen, die ich spannend finde. Sie sind jedoch noch nicht so weit, strukturiert, dass ich sofort drauflos schreiben könnte. Es gibt ein Kapitel und den Schluss. Ich bleibe dem Genre sicherlich treu, aber die Geschichte wird eine andere Richtung einschlagen. Zuerst warte ich jedoch ab, wie mein erster Thriller ankommt.

Eine Reihe von Attentaten

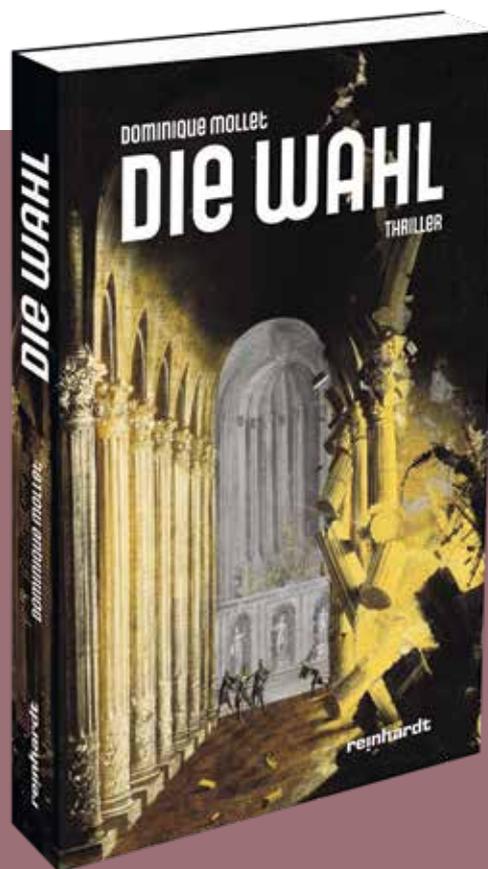
Eine Reihe von Attentaten gegen Kirchen erschüttert Europa und versetzt die Bevölkerung in Angst und Schrecken. Kardinal Montagnola nutzt dies geschickt, um die Macht des Vatikans auszubauen. Auch die Aktivistin Dagmar sieht ihre Stunde gekommen, organisiert online den Widerstand gegen den Papst und fordert demokratische Kirchen. Gleichzeitig verfolgt der Journalist Piet eine heisse Spur, bis er selbst ins Visier der Terroristen gerät. Der Kunsthändler Mike wiederum verkauft derweil bekannte Werke mit unklarer Herkunft und wirbelt damit nicht nur den Kunstmarkt auf. Als die Zusammenhänge zwischen Kirche, Kunst und Terror langsam klar werden, mischen weitere Akteure die Jagd nach den Attentätern neu auf.

Der Autor

Dominique Mollet wurde in Basel geboren und schloss ein Studium in Publizistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich mit dem Master of Arts ab. Während seiner Studienzeit verfasste er als freier Journalist für die «Basler Zeitung» zahlreiche Artikel. Anschliessend war er während sechs Jahren bei der Messe Schweiz Kommunikationschef der Kunstmesse Art Basel und der Uhren- und Schmuckmesse Baselworld.

1997 gründete Dominique Mollet eine Kommunikationsagentur, die er noch heute besitzt und mit der er unter anderem die Museumsöffnungen der Fondation Beyeler und des Museum Tinguely in Basel geleitet und die Basler Museumsnacht entwickelt hat. Er hat einige Kunstausstellungen kuratiert, im Rahmen seiner Mandate zahlreiche Texte verfasst und war als Ghostwriter tätig. Von 2016 bis 2022 war er Mitglied des Kulturrats des Kantons Basel-Landschaft und ab 2018 dessen Präsident.

Dominique Mollet ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt in Binningen bei Basel.



Dominique Mollet
Die Wahl
 Thriller
 CHF 19.80
 ISBN 978-3-7245-2668-1

GEWINNSPIEL

STADTNÄCHTE IM LICHTERGLANZ

In der festlichen Vorweihnachtszeit verwandelt sich unsere Stadt in ein wahres Lichtermeer. Die Strassen, die tagsüber vom Trubel des Alltags erfüllt sind, hüllen sich bei Einbruch der Dunkelheit in eine magische Atmosphäre.

Es ist, als ob die Stadt selbst in ein festliches Gewand schlüpft, bereit, die Herzen der Menschen zu verzaubern. Ein besonderes Highlight erwartet Sie in der Weiherhofstrasse 28, wo ein imposantes Zelt im Vorgarten die gesamte Weihnachtsgeschichte mit zahlreichen Figuren zum Leben erweckt. Nutzen Sie die Gelegenheit, bei Ihrem nächsten Spaziergang einen Abstecher durch die Weiherhofstrasse zu machen. Besonders nachts entfaltet die eindrucksvolle Innenbeleuchtung ihre volle Pracht.

Haben auch Sie eine festliche Weihnachtsbeleuchtung zu Hause? Senden Sie ein Foto Ihrer Decoration an wettbewerb@neubadmagazin.ch und gewinnen Sie mit ein bisschen Glück die neue Kolumnensammlung von -minu. Teilnahmeschluss ist der 26. Dezember 2023.



DAS NEUBADMAGAZIN-TEAM WÜNSCHT IHNEN VIEL GLÜCK BEIM GEWINNSPIEL UND EINE BESINNLICHE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT.

GEWINNE:

-MINU

ES KOMMT SCHON GUT

Kolumnen

ISBN: 978-3-7245-2661-2



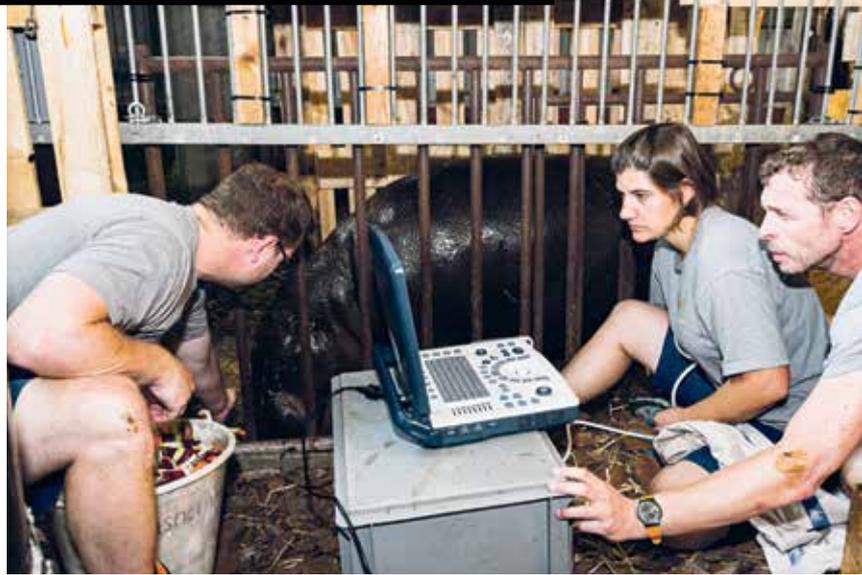
EINZIGARTIGE MODE FÜR
EINZIGARTIGE FRAUEN

PETRA FUCHS
COUTURE

NEUE ADRESSE:

HOLEERAIN 42 / 4102 BINNINGEN
061 723 0163

Zwergflusspferd – die Suche nach dem Baby im Bauch



NACH EINER TRAGZEIT VON 207 TAGEN WURDE EIN JUNGTTIER GEBOREN.
FOTOS: ZOO BASEL

«Wo ist das kleine Wunder?» Diese Frage stellte sich der Tierarzt im Zolli Basel, als er das trächtige Zwergflusspferdweibchen mit einer Ultraschallsonde untersuchte. Bei einem Tier von über 200 Kilogramm gestaltete sich der Ultraschall als echte Herausforderung. CHRISTIAN WENKER

87 Tage sind seit der Paarung der beiden Zwergflusspferde «Napoleon» und «Ashaki» vergangen und immer noch ist nichts zu sehen! Auf einer wackligen Futterkiste sitzend, presse ich die Ultraschallsonde durch das Gitter hindurch an die glitschige Haut. Geduldig lässt das Zwergflusspferdweibchen die Prozedur über sich ergehen. Kein Wunder, wird sie doch am Kopfende permanent von Tierpfleger Roland Schweizer mit frischen Gemüsestücken gefüttert. Mithilfe des Futtertrainings gelingt es, dass Ashaki im Stallgang stehen bleibt, während ich durch senkrechte Gitterstäbe einermassen geschützt die Ultraschalluntersuchung durchführe. Inert kürzester Zeit hat Ashaki gelernt, menschliche Berührungen zu tolerieren. Mit leichtem Anheben der Hintergliedmasse hilft sie bei der Untersuchung sogar mit, damit die Ultraschallsonde in ihrer Leistengegend platziert werden kann. Bereits zwei Trächtigkeiten konnten wir bisher so mittels Ultraschall verfolgen, nun wollen wir in ihrer dritten Trächtigkeit wissenschaftliche Daten zum Wachstum des Jungtieres im Bauch der Mutter erheben. Auf der rechten Bauchseite versperren dicke Därme die Sicht auf mehr. Unsere stärkste Ultraschallsonde hat eine Eindringtiefe von nur gerade Mal 15

Zentimetern! Ein Klacks für die runde Dame, welche über 200 Kilogramm auf die Waage bringt. Ich bitte den Tierpfleger das Tier zu drehen, wir wollen es noch von ihrer linken Körperseite her versuchen. Mittels Schütteln des Eimers mit den Gemüsestücken manövriert Herr Schweizer das Flusspferd zum Gang hinaus, es dreht sich und läuft umgekehrt wieder hinein. Auch hier sehen wir zunächst nur Dickdarmschlingen. Allerdings wissen wir von vorangegangenen Untersuchungen ganz genau, wo wir suchen müssen. Die mutmassliche Fruchtblase kann sich nur zwischen der Milz und dem Euter befinden. Da! Plötzlich erscheint eine Blase mit einer kegelförmigen Struktur, fast wie ein Geist, auf dem Monitor des Ultraschallgerätes! Das im Fruchtwasser schwimmende Zwergflusspferdbaby ist noch

klein, misst nur 12 Zentimeter. Immer wieder verlieren wir es aus dem Bereich der Schallwellen. Ein gutes Zeichen: Es scheint sich zu bewegen! Nun werden wir die Untersuchung jede Woche wiederholen und die Entwicklung des Jungtieres genauestens verfolgen. Für heute aber darf Ashaki das Untersuchungszimmer des Frauenarztes verlassen, während sich Tierpfleger und Tierarzt in stiller Freude abklatschen.



Magisches Advents- wochenende in Allschwil

Tauchen Sie ein in die zauberhafte Weihnachtsstimmung von Allschwil an diesem ersten Adventswochenende. Am Samstag werden Sie von Engeln verzaubert, die durch die Strassen schweben, während am Sonntag die traditionellen Kläuse das Dorf beleben. BROOKE KELLER

Der Ängelimärt lädt Sie ein, zwischen festlich geschmückten Marktständen zu flanieren und weihnachtliche Köstlichkeiten zu entdecken. Beim Klausenlauf können Sie vom Strassenrand beim sportlichen Wintererlebnis mitfiebern oder selber mitschwitzen. Erleben Sie ein unvergessliches Wochenende voller festlicher Freuden in Allschwil!

DER ZAUBER VOM ÄNGELIMÄRT

Der Dorfkern von Allschwil verwandelt sich erneut in ein winterliches Wunderland. Am Samstag, 2. Dezember 2023 von 14 bis 22 Uhr erwärmt der Ängelimärt die Herzen der Menschen. Die malerischen Gassen rund um den Dorfkern sind mit liebevoll dekorierten Marktständen geschmückt, die eine Fülle von handgefertigten Geschenken

und kulinarischen Köstlichkeiten für die Vorweihnachtszeit präsentieren. Hier finden Sie das perfekte Geschenk für Ihre Liebsten und können gleichzeitig die festliche Atmosphäre in vollen Zügen geniessen. Kinder – und teilweise auch Erwachsene – trifft man an diesem ganz speziellen Anlass in Engelskostümen gekleidet. Tauchen Sie ein in die Magie dieses winterlichen Märchens und lassen Sie sich von der festlichen Stimmung verzaubern.

DER KÜÜHLSTE KLAUSENLAUF

Am Sonntag, 3. Dezember übernehmen dann die Kläuse das Dorf. Die 44. Durchführung des Allschwiler Klausenlaufs findet unter dem Motto «RENN KUUHL – der KÜÜHLSTE Klausenlauf der Schweiz» statt. Mit sei-

nen über 40 Austragungen zählt der Klausenlauf zu den ältesten seiner Art in der Schweiz und ist ein «KUUHLES» Ereignis für jede Läuferin und Läufer zum Saisonabschluss. Noch nicht angemeldet? Keine Sorge, Nachmeldungen werden bis eine Stunde vor dem Start entgegengenommen. Also packt eure «KUUHLSTE» Sonnenbrille ein und meldet euch jetzt für den «KÜÜHLSTEN» Klausenlauf der Schweiz an – Verein Klausenlauf.



FOTOS KLAUSENLAUF: ZVG





FOTOS ÄNGELIMÄRT: BERNADETTE SCHOEFFEL



Das Neubad-Quartier erfreut sich eines zunehmenden Zuwachses. Es ist beliebt, weil es eines der wenigen typischen Wohnquartiere in Basel ist und einen speziellen Charme aufweist. Schade ist nur, dass der Charakter zunehmend verändert wird. Es wächst und somit werden fleissig Renovierungen vorgenommen und neue Häuser gebaut, manchmal ist auch ein Abbruch notwendig.

Nun aber droht dem Einfamilienhaus an der Gotthardstrasse 1 und 1a der Abbruch und an dessen Stelle soll ein Mehrfamilienhaus entstehen. An und für sich wäre dagegen nichts einzuwenden, doch das EFH ist Teil einer Reihe von sechs Häusern, die eine in sich geschlossene Einheit bilden (siehe Foto). Durch Abriss/Neubau eines dieser Häuser verliert die ganze Reihe ihren Charakter, zumal es sich hier um das erste Eckhaus (auf Foto ganz links) handelt. Der vorgesehene Neubau würde gemäss Plan viel höher und breiter sowie in einem ganz anderen Baustil vorgenommen und deshalb die Gesamtansicht stark verändern.

Unsere Stadt weist teilweise fragwürdige Vorschriften aus und gleichzeitig wird jeder verfügbare Zentimeter zugebaut. Es darf gehofft werden, dass die Stadtbildkommission noch ein Auge auf dieses Vorhaben werfen wird.

Absender: Name der Redaktion bekannt



MEHFAMILIENHÄUSER AN DER GOTTHARDSTRASSE.

Blumiger Adventszauber in Rebekkas Handwerkstatt

Schöne Blumen schaffen Behaglichkeit und festliche Stimmung. Inspiration und kundige Beratung für festliche Anlässe und den Alltag findet man neu beim Wielandplatz. STEFANIE GERBER

Wer Rebekka Schneuwly's Blumenladen an der Wanderstrasse betritt, befindet sich in einer Welt voller Zauber. Das Auge wandert herum und bleibt auf wundervollen, mit Filzfiguren und Gestecken dekorierten Loops und rot strahlenden, grossen Leucos und Saisonblumen haften. Daneben sieht man Pfefferkränze, die rosafarbene Kerzen umfassen, und rosarot eingepackte bunte Blumensträuße.

Seit sie im März 2023 vom alten Standort im Steinbühlmätteli hierhingezogen ist, hat sich einiges getan. In den neuen, grosszügigeren Räumlichkeiten verkauft die umtriebige Floristin frische und getrocknete Blumen. Viele der frischen Blumen, die sie unter anderem aus der Region bezieht, verarbeitet Rebekka zu fertig gebundenen Blumensträußen, die die Kund:innen gleich mitnehmen können. Aus anderen Blumen gestaltet sie mit Trouvaillen aus Brocantes spezielle Arrangements. Die Trockenblumen werden in Väschen zu tollen Blickfängern.

REGIONAL, HANDGEFERTIGTES PRODUKTESORTIMENT

Neben den Blumen gibt es in Rebekkas Handwerkstatt Weiteres zu entdecken. Gemäss Rebekkas Anliegen, regionale Handwerker:innen zu unterstützen, bietet sie in ihrem Laden auch aus regionalem Raps-Wachs angefertigte Kerzen, selbst gemachte Seifen ohne Mikroplastik und in Handarbeit angefertigte Handyketten, Schlüsselanhänger und Filzfiguren an. Weil sie gut vernetzt ist und viele Selbständige in der Region Basel kennt, die sich gegenseitig unterstützen, hat Rebekka darüber hinaus immer einen Tipp auf

REBEKKA SCHNEUWLY, PASSIONIERTER FLORISTIN

FOTOS: MIRCO GUGG



Lager, wenn man ein Catering oder einen Fotografen für einen Anlass sucht.

BLUMENSERVICE FÜR SPEZIELLE ANLÄSSE

Rebekka beschäftigt drei weitere Floristinnen und eine Quereinsteigerin, die sie in Teilzeit unterstützen, besonders wenn es grosse Anlässe wie Hochzeiten, Firmenevents oder die dekorative Begleitung des Bildrausch-Filmfestivals zu meistern gilt. Sie liebt es, bei solchen Einsätzen gefordert zu sein, sowie die Arbeit im Team.

Und noch ein weiteres Extra hat Rebekka parat: Da sie auch noch eine Visagist:innenausbildung absolviert hat, kann sie die Braut an ihrem

grossen Tag begleiten. So können die Blumen in Vasen, der Brautstraus und das Make-up in einem unverwechselbaren natürlichen Stil aufeinander abgestimmt werden.

WORKSHOPS FÜR KREATIV INTERESSIERTE

An der Wanderstrasse gibt es nun auch einen Workshop-Raum, in dem jetzt im Advent das beliebte Adventskranzstecken stattfindet. Es ist auch eine schöne Idee, einen Workshop bei Rebekka für einen Polterabend oder ein Geburtstagsfest zu buchen, bevor man zusammen essen geht. Ihre Kollegin Caroline Zimmermann, die sich eingemietet hat, bietet ausserdem Filz-Workshops und einmal wöchent-

lich das «offene Filzen» an, bei dem unter ihrer Anleitung niedliche Filzfiguren hergestellt werden können.

Ursprünglich dem Platzmangel geschuldet, sind die Aussenstationen entstanden, die nun den Laden ergänzen. So verkauft Rebekka im Café del mundo an der Güterstasse im Gundeli blumige Kleinigkeiten und in hübschen Manschetten verpackte regionale und saisonale Blumen. Sie nennt dies «Blumen to go». Ihre beliebten Take-Awayblumen sind auch weiterhin an ihrem ehemaligen Standort an der General Guisan-Strasse 187 erhältlich. Dort können 24/7 Strüsse und Vasen «to go» gekauft werden, sodass Sie zu keiner spontanen Einladung mehr mit leeren Händen kommen. Ferner ist sie an Samstagen am Breitemärt vertreten, wo sie ebenfalls fertige Blumenstrüsse als Take-away mit QR-Code verkauft. Ausserdem bietet sie im Concept Store Wonderland am Neuweilerplatz Trockenstrüsse an.

EVENTS IM ADVENT

Wo kann man Rebekka Schneuwly im Advent antreffen? Nach dem ladeneigenen Anlass, dem Adventszauber Mitte November, nimmt sie immer wieder an fremden Anlässen teil, so auch in diesem Jahr am 15., 16. und 17. Dezember am Gässlimärt in der Adventsgasse im Kleinbasel und an der Adventsbox auf dem Marktplatz am 30. November

sowie am 7. und 14. Dezember jeweils von 17 bis 20 Uhr. Das Jahr abrunden wird am 23. Dezember ein Weihnachtsapéro mit Glühwein in Rebekkas Laden.

REBEKKA'S HANDWERKSTATT

WANDERSTRASSE 5, BASEL
REBEKKAS_HANDWERKSTATT@GMX.CH
+41 76 508 60 89
DI-FR 9-12 UHR/14-18 UHR,
SA 9-14 UHR



FOTO: SILVIO AUF DER MAUER

Abendmarkt Rütimyerplatz

Einkaufen, essen, trinken, plaudern...

JEWELS AM ERSTEN FREITAG DES MONATS.
NÄCHSTER TERMIN: FREITAG, 1. DEZEMBER
VON 17.00 BIS 21.00 UHR.

Adventsfenster im Quartier

Am Mittwoch, 20. Dezember findet der abendliche Spaziergang zu den Adventsfenstern statt. Der Treffpunkt ist um 18.00 Uhr auf dem Rütimyerplatz.

VOM 1. BIS 24. DEZEMBER LEUCHTEN DIE
ADVENTSFENSTER WIEDER IM BACHLETTEN-
HOLBEIN-QUARTIER

Binniger Wuchemärt

Angebot: saisonale landwirtschaftliche Produkte sowie Honig, Quark, Joghurt, Holzofenbrote, fair-trade-Artikel, Pflanzen, Schnittblumen etc. aus lokalem, zum Teil biologischem Anbau

JEDEN FREITAG VON 8.30 BIS 11.00 UHR
(JANUAR BIS OSTERN 9.00 BIS 11.00 UHR) AUF
DEM DORFPLATZ / PARKPLATZ, BEIM
FEUERWEHRMAGAZIN, AUF DER SEITE
POSTGASSE.

Dr Santiglaus im Bänggépärgli

Au in däm Joor kunnt dr Santiglaus mit em Eseli und em Schmutzli in unser Quartier

AM MITTWOCH, 6. DEZÄMBER 2023 Z'OBE AM
SÄCHSI IM BÄNGGEPÄRGLI. E AMÄLDIG ISCH
NIT NETIG.
DR SANTIGLAUS KUNNT BI JEDEM WÄTTER.

Quartiermarkt Stephanus.

JEDEN FREITAG VON 08:00 BIS 13:00 UHR AN
DER FURKASTRASSE 12, IN BASEL VOR DEM
GEMEINDEHAUS ST. STEPHANUS.

dienstagsMARKT auf dem Rütimyerplatz

Der dienstagsMARKT bietet der Quartierbevölkerung die Möglichkeit, saisonales Obst, Gemüse und andere typische Marktprodukte aus der Region frisch und günstig einzukaufen.

JEDEN DIENSTAG VON 8.30 BIS 11.30 UHR,
TAKE-AWAY BIS 12.30 UHR AUF DEM RÜTIMEY-
ERPLATZ.

Santiglaus auf dem Steinbühl- mätteli

MITTWOCH, 6. DEZEMBER, UM 17.30 UHR
KOMMT DER SANTIGLAUS AUF DAS MÄTTELI.

Adventszauber mit Weihnachts- apéro



STRITTMATTER
BETTWAREN

Herzliche Einladung zu unserem diesjährigen Adventszauber! Erleben Sie eine magische Nacht, in der wir unsere Türen für Sie öffnen und ein exklusives Pre-Christmas Late-Night-Shopping für Sie bereithalten. Freuen Sie sich auf unser Weihnachtsgewinnspiel mit tollen Preisen.

Geniessen Sie dabei einen zauberhaften Apéro in festlicher Atmosphäre.

08. DEZEMBER 17.00 - 20.00 UHR,
NEUBADSTRASSE 140, 4054 BASEL

VERANSTALTUNGEN

Milo's Chunky Chewy & Gooney Cookies

In der kalten und dunklen Jahreszeit sehnen sich viele nach einem köstlichen Dessert oder einem herzhaften Snack. Genau hier setzt Milo's Cookies an, ein junges Unternehmen, das «ausen knusprig, innen saftige» Cookies in die Region bringt. BROOKE KELLER

Keine Lust auf trockene Gutzi? Milo's Cookies bietet ein einzigartiges Genussenerlebnis. Die Gründerinnen, Laura und Sandra, waren Anfang Jahr gemeinsam in Thailand und wurden von der dortigen Kaffeekultur inspiriert. Ursprünglich planten sie die Eröffnung eines Cafés mit einem Sortiment selbst gemachter Backwaren und Süssigkeiten, stiessen jedoch auf hohe Mietpreise in Basel. So entschieden sie sich, ihre Leidenschaft fürs

«Wir legen besonderen Wert darauf, mit Milos Cookies ein einzigartiges Gefühl zu erzeugen.»

— LAURA —

Backen online zu teilen und starteten im August mit einem eigenen Online-Shop. Schnell entschieden sie, sich auf ein Produkt zu beschränken. Die Wahl fiel auf eines, das vielfältig ist und für möglichst viel verschiedene Kreationen Raum lässt. So lagen Cookies nahe, wie Laura beim Treffen mit dem Neubadmagazin erzählt: «Cookies sind etwas Wohltuendes, Heimeliges, Gemütliches, ganz besonders, wenn man sie zu Hause noch aufwärmt.» Mit ihren Cookies wollen sie die saftigen, wohligen New-York-Style-Cookies an die Schweizer bringen. So ist ihr Motto nicht umsonst: Chunky Chewy & Gooney Cookies. «Wir sagen immer: Wir backen keine «Gutzi», wir machen «Cookies.» Schweizer sind es sich oft gewohnt, dass Gutzi trocken und knusprig sind – das sind Milo's

Cookies definitiv nicht. Sie sind wohligh, saftig, wie frisch aus dem Ofen geholt und das auch noch nach ein paar Tagen. Der Name und die Cookies sind inspiriert von Laura's geliebter Katze Milo. «Wir legen besonderen Wert darauf, mit Milo's Cookies ein einzigartiges Gefühl zu erzeugen. Wenn Milo sich wohlfühlt, bewegen sich seine Pfoten spielerisch, als würde er Cookie-Teig kneten, während er laut schnurrt.»

WIE ALLES BEGANN

Um Kosten zu sparen, begannen die beiden zu Hause zu backen. Kurzerhand wurde Lauras Küche in eine

kleine Backstube umgewandelt. «Nur zwei Wochen später merkten wir, dass wir aus der Küche hinauswachsen», erinnert sich Laura. Also mieteten sie sich in einer Produktionsküche in Allschwil ein. «Hier haben wir eine grosse Teigmaschine und einen grossen Backofen, was die Produktion erheblich vereinfacht», erklärt sie weiter. Das war notwendig, denn neben dem Online-Shop sind die Cookies auch in verschiedenen Cafés und Märkten erhältlich, darunter im Klara, Bees and Birds, Astro Fries, Daniska, Claire sowie auf dem Breite- und Matthäusmarkt.



FRISCH AUS DEM OFEN

Auch Veganer kommen nicht zu kurz, da Milo's Grundteig vegan ist. Neben den Klassikern wie Chocolate Chip Cookies bieten sie monatlich wechselnde Sorten an. «Wir versuchen die unterschiedlichsten Rezepte und Geschmackskombinationen zu kreieren.» Sie beziehen die Jahreszeiten mit ein und probieren saisonale Flavours anzubieten. «Wir schauen, was gerade in der Schweiz – in Basel – thematisch aktuell ist, wie die Herbstmesse oder der Weihnachtsmarkt.» Es macht ihnen Spass, sich kreativ auszuleben und die Schweizer, wie Laura sagt, «cookie-obsessed» zu machen. «Wir erhalten zahlreiche Vorschläge von unseren Followern auf Instagram, was die Geschmacksrichtungen angeht, was wirklich cool ist. Uns ist es wichtig, dass unsere «Fans» auch mitentscheiden dürfen.»

DIE REALITÄT SIEHT ANDERS AUS

«Selbstständigkeit ist nicht nur rosig, aller Anfang ist schwer», geben die beiden zu. «Wir haben uns alles etwas glamouröser vorgestellt.» Sie rechnen damit, die Zutaten für ihre Cookies über Grosshändler beziehen zu können, aber die Realität ist eine andere. «Wir kaufen alles selbst ein. Das heisst; wir haben einen Nachmittag pro Woche, an dem wir alle Einkäufe erledigen, dabei schauen wir, dass so viele Produkte wie möglich ihre Herkunft in der Schweiz haben.» Auch die Verfügbarkeit und Mengen der Zutaten stellen manchmal eine Herausforderung dar, da sie als kleines Unternehmen noch nicht genügend Einflussmöglichkeiten haben. Die Verpackung war eines der ersten Probleme, denen sie begegneten. «Wir sind noch zu klein, um grosse Mengen an Verpackungsmaterialien zu kaufen», erklärt Laura. «Das macht alles sehr teuer. Die schönen Kartonschachteln mit Aufklebern sind viel aufwendiger, als wir uns das vorgestellt haben.»

Neben der Qualität ist es ihnen wichtig, den Kunden den Bestellvorgang so angenehm wie möglich zu gestatten. «Als kleines Unternehmen sind wir eingeschränkt. Natürlich würden wir gerne kostenlosen Versand anbieten. Leider können wir diese

SANDRA (LINKS)
UND LAURA (RECHTS)
BIETEN MIT IHREN
COOKIES EINEN
EINZIGARTIGEN
GENUSS. BILDER: ZVG



Kosten noch nicht tragen.» In Basel liefern sie die Cookies persönlich aus, ansonsten werden sie mit der Paketpost versendet.

GROSSE PLÄNE

Die beiden haben grosse Pläne und Ideen, die sie verwirklichen möchten. Den Traum vom eigenen Café haben sie nach wie vor. Zuerst einmal gilt es aber, den Online-Shop sowie die Gastronomie als zusätzlichen Absatzkanal auszubauen. Abschliessend sagt Laura: «Wir sind einfach glücklich, dass wir es in so kurzer Zeit schon so

weit geschafft haben. Wir möchten neue Städte erobern. Aber wir sehen auch, dass wir beispielsweise mehr Zeit und Geld in die Bewerbung von Milo's investieren müssen, um in Zukunft die Mengen zu verkaufen, damit wir davon leben können.»

Milo's Cookies

MILO'S COOKIES
INSTAGRAM.COM/BAKEDBYMILO
BAKEDBYMILO.COM



Novemberblues und Farbenpracht

Es ist Herbst. Spätestens im November hat er das Ende eines herrlichen Sommers eingeläutet. Eine Zeit, die so manchen jedes Jahr aufs Neue ängstigt. Das Ende des Sommers.

Dabei fasziniert der Herbst mit einer solchen Farbenpracht, die die Natur uns beschert. Blüten und Welken. In allem liegt Schönheit. Auch wenn die Tage grau und verregnet werden. Novemberblues... Zumal schreckliche Dinge auf unserer Welt passieren und wir den furchtbaren Nachrichten darüber tagtäglich ausgeliefert sind, uns hilflos fühlen, traurig werden.

Gerade in einer solchen Zeit ist es eine Frage der eigenen Entscheidung, wie ich mich in meinem Alltag bewege. Ob ich bedrückt daher schlurfe, etwa weil die Welt an einem Abgrund steht, oder mit leichtem Schritt durch den Tag schreite. Zu den leisen Tönen eines in mir erklingenden Novemberblues. Woher um Himmels Willen dafür die Energie nehmen? Nun, zum Beispiel aus der Begegnung mit Kunst. Nichts ist entspannender und inspirierender. Und unbedingt aus der Begegnung mit der farbenfrohen Kunst der Basler Künstlerin Nora Vest. Ausgestellt in der Anja Edith Brinckmann Galerie, springt sie einem geradezu ins Auge,

man kann sich ihr nicht entziehen. Schaut, staunt, sucht und fragt sich schliesslich angesichts der vielfältigen Formensprache: Was ist das?

Es ist das Ergebnis einer Arbeitsweise, der sich Nora Vest in den letzten Jahren verschrieben hat: digital bearbeitete Fotografie. „Ich male mit dem Computer“, sagt die Künstlerin und widmet sich dabei der Fotografie von Blumen, Landschaften und Bauwerken. Und selbst wenn vieles in den Bildern eine eindeutige Wahrnehmung nicht zulässt, so ist der ihnen innewohnende Gedanke durchaus nicht fern. Er

Nora Vest bekennt sich zu Farbe und der Ausdruck von Lebensfreude in ihrer Kunst steckt an

wird durch die sorgfältige Auswahl der Fotografien und deren vielschichtige digitale Überlagerung auf dem Computer in das Kunstwerk transportiert. Was herauskommt ist dann eines der in der Galerie ausgestellten Kunstwerke auf Papier, Alu, Leinwand, Glas oder Stoff. Nora Vest bekennt sich zu Farbe und der Ausdruck von Lebensfreude in ihrer Kunst steckt an.

Manches Mal weiss die Künstlerin selbst nicht mehr, aus welchen fotografischen Elementen sich eines ihrer Bilder zusammensetzt. So sei es! Schliesslich muss man den Dingen nicht immer auf den Grund gehen und alles verstehen. Es geht doch vielmehr um die Freude, die mit solch einer farbenprächtigen Kunst einhergeht.



Und dann stellt sie sich ganz von selbst ein: die Energie für den leichten Schritt und den Genuss eines jeden Tages. Erst recht auch im Dezember – mit den sanften Klängen eines Weihnachtsblues im Ohr.

MANI-MATTER-ABEND
MIT PIERO DILLENA

**Donnerstag 7. Dezember 2023,
19 Uhr**

Mit vielen bekannten, aber auch kaum gehörten Liedern des legendären Berner Troubadours tauchen wir in die Fünfziger- bis frühen Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts ein, lernen die Gedanken- und Gefühlswelt des hochbegabten Sprachkünstlers kennen und begleiten ihn durch seine kurzen intensiven 36 Lebensjahre.

Anmeldung:
brinckmann@galeriebasel.ch oder
olymp@olympundhades.ch

WEIHNACHTSAPÉRO

**Donnerstag, 14. Dezember 2023,
von 16 bis 19 Uhr**

Die Künstlerin wird anwesend sein.

ANJA EDITH BRINCKMANN GALERIE
NEUWEILERSTRASSE 11, BASEL
DI, DO UND FR 15-18 UHR, SA 11-15 UHR
+41 76 818 47 57



VERANSTALTUNGEN





Jetzt gratis
Erstgespräch
buchen!

Lerne sicher aufzutreten und klar zu kommunizieren

Der Hund als Spiegel für deine
Leadership-Qualitäten

mindpet® Coaching & Training Alena Goepfert

mindpet.ch



Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



Lautenschlager Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager

Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil

Tel. 061 481 37 31

lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch



seit 1957
Louis frey

Ihr Fachgeschäft beim Burgfelderplatz
Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

FAMILIENPASS REGION BASEL



365 TAGE
FREIZEIT
SCHENKEN

familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr



Première
9. November
2023



Baseldytschi Bihni EN EEWIGE GÄLD- SÄÄGE...



e Kumeedi vom Michael Cooney
Regie: Tom Müller, Bihnebild: Hans Dätt Marti

Spielt Donnschtig, Frytig und Samschtig, pinggtlig am Viertel ab acht z Oobe
vom 9. Novämber bis 17. Dezämber 2023
vom 11. bis 21. Jänner, vom 7. Meerze bis 11. Maie 2024

Informatione, Reservazione, Sunntigsvorstellige und Silveschtervorstellige:
Tel: 061 261 33 12 • www.baseldytschibihni.ch
Baseldytschi Bihni, Kellertheater im Lohnhof, Basel

Saison 2023/24



GESCHÄFTSAUFGABE



Die TOP-ADRESSE für gehobenes Wohnen auf über 2.500 qm Verkaufsfläche

Der Abverkauf in Lörrach läuft auf Hochtouren

Möbel Koesler schliesst endgültig wegen Geschäftsaufgabe

Lörrach Die Zeit drängt: Der Familienbetrieb schliesst in Kürze. Lörrach verliert damit ein grosses Traditionshaus nach über 75 Jahren. Der Total-Räumungs-Verkauf läuft bereits auf Hochtouren, die komplette Ausstellungsware muss schnell abverkauft werden. **Reduzierungen weit unter**

den regulären Verkaufspreisen sind daher jetzt keine Seltenheit. „Alle, die jetzt ihr persönliches Markenmöbel-Schnäppchen machen die so im Tagesgeschäft nicht möglich sind“, erklärt die Geschäftsleitung. Jetzt zum Total-Räumungs-Verkauf sind alle Ausstellungsstücke extrem reduziert! Jetzt wird der

Rotstift rigoros angesetzt. Egal, ob Polstermöbel, Schlafzimmer, Einbauküchen, TV-Sessel, Speisezimmer, Matratzen, Wohnwände, Couchtische, Einzelmöbel, Boxspringbetten sowie Teppiche und vieles, vieles mehr – hier ist für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas dabei. Alle Ausstellungsstücke sind als Abhol-

ware gekennzeichnet und werden auf Wunsch gegen einen geringen Aufpreis auch ausgeliefert und aufgestellt. „Selbstverständlich sind sowohl die Auslieferung, als auch sämtliche Gewährleistungsansprüche weiterhin gesichert und alle Aufträge werden in der gewohnten Form abgewickelt“,

Übrigens: Falls in der Ausstellung nicht das richtige Möbelstück dabei sein sollte, **ist es letztmalig noch möglich, Neuware zu bestellen.** Also, jetzt schnell hinfahren, denn bekanntlich sind die beliebtesten Stücke schnell vergriffen. Eine einmalige Gelegenheit, die so nie wieder kommt!



RABATT-COUPON
Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie **55% Rabatt** auf alle Orientteppiche.
Nur gültig bei Neuzufträgen.
Bitte diesen Coupon Ihrem Einrichtungsberater Vorlegen.

MATRATZEN-UMTAUSCH-AKTION

Bei Kauf einer neuen Matratze ab 200,- € und Rückgabe Ihrer alten Matratze profitieren Sie von diesen Vorteilen:

- 100,- €** Gutschein für Ihre alte Matratze
- Kostenlose Lieferung Ihrer neuen Matratze!
- Kostenlose Abholung und Entsorgung Ihrer alten Matratze!

RADIKAL REDUZIERT BIS ZU:

70%

Aus Freude am Wohnen!
möbel Koesler

Möbelhaus Koesler
Blasiring 8 - 10, 79539 Lörrach
Telefon: 07621 - 2262
www.moebel-koesler.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 10 - 18 Uhr, Sa.: 10 - 16 Uhr



Ein neues Mini-Quartier entsteht in Basel

Aufwertung statt Turmbau: Das frühere Felix Platter Spital und Umgebung verwandeln sich in ein kleines Stadtviertel namens Westfeld – mitten im Iselin-Quartier.

DANIEL LÜTHI

An der Grenze zum St. Johann entsteht ein neues Mini-Stadtviertel. Das Areal und Gebäude des ehemaligen Felix Platter Spitals im Iselin-Quartier wurden umfassend renoviert und erweitert. Der über 50-jährige Originalbau beherbergt nun öffentliche Bereiche im Erdgeschoss, sozial vernetzte sowie altersgerechte Wohnungen – doch dies ist bloss der erste Schritt. Rund um das frühere Spital – die Architektur ist nach wie vor beeindruckend – wurden und werden komplett neue Bauten errichtet.

VOM FILMSTUDIO BIS ZUM FITNESSCENTER

Auch ein Teil der städtischen Gesundheitsversorgung bleibt vor Ort: Die Universitäre Altersmedizin ist jetzt in einem Neubau beheimatet. Die Diversifizierung des Miniviertels hebt sich unter anderem mit einem Filmstudio, einem Kreativpavillon, 24-Stunden-Fitness-Center sowie weiteren Annehmlichkeiten hervor. Einkaufs- sowie Verpflegungsmöglichkeiten befinden sich ebenfalls auf dem Gelände. Das Quartierzentrum Iselin organisiert Events, bietet mietbare Räumlichkeiten und die Gelegenheit zum Austausch.

All diese vielfältigen Angebote stehen unter dem Label der Energie-

effizienz. Die Dächer der Neubauten beispielsweise dienen der Generierung von Solarstrom, und zahlreiche Ladestationen für E-Bikes sowie Elektroautos sind im Westfeld installiert oder geplant. Nistmöglichkeiten für Mauersegler, Erhalt und Neupflanzung von Bäumen und viel weiteres Grün ergänzen zudem die Biodiversität.

VERDICHTUNG DURCH UMBAU

Wie schon in entstandenen Minivierteln der letzten Jahre, z. B. das Erlentattquartier im Kleinbasel oder die Neunutzungen im Gundeldinger Feld, ist nun auch in einem weiteren Teil von Basel ein neuer Wohn- und Geschäftsbereich zu finden. Als Variante vom

Verdichtungstrend der Stadt hin zur Skyline wird jedoch nicht wie vergleichsweise im Clara-Quartier nach oben gebaut (dort gut erkennbar am Claraturm), sondern es werden bestehende Bauten sowie deren unmittelbare Umgebung umgewandelt und erweitert.

Die Pläne des Viertels für 2024 sind laut Roadmap zusätzliche Wohnungen, mehr (unterirdische) Parkplätze und Raum für Kleingewerbe. Im Jahr 2027 soll alles fertig gebaut sein, doch das Westfeld bietet bereits jetzt vieles für Anwohnende – und natürlich auch Besucher:innen: Ein Mezze-Teller im Restaurant Umami oder ein bunter Strauss vom Bluemelade bim Schloss sind da nur der Anfang.



Liebs Christkind

Ich wünsch mir uf Wiehnachte
s Buech «Dino und Donny im Winter».
Es isch e Gschicht
vom Dino im Park im Grüene.

Liebi Griessli
vo dr Leni
us em Neubad



Mena Kost & Ueli Pfister
Dino und Donny im Winter
ISBN 978-3-7245-2505-9
CHF 24.80

Dino
↓



Donny
↓



PS: Wenn bim Dino bisch, gib im doch
öppis zÄsse. Er het Hunger.